

/ Konzern-  
Neunmonatsbericht  
der Baader Bank AG  
zum 30.09.2012

## Kennzahlenübersicht

<b>ERTRAGSLAGE</b>		<b>01.01.-30.09.2012</b>	<b>01.01.-30.09.2011</b>	<b>Veränderung</b>
				<b>%</b>
Zinsergebnis	T €	4,06	4,66	-13,0
Provisionsergebnis	T €	28,28	25,50	10,9
Nettoergebnis des Handelsbestandes	T €	28,43	35,31	-19,5
Verwaltungsaufwand	T €	-69,77	-70,20	-0,6
Ergebnis nach Steuern	T €	7,98	-4,40	>100,0
Ergebnis je Aktie	€	0,18	-0,10	>100,0
<b>KONZERN-BILANZ</b>		<b>30.09.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>Veränderung</b>
				<b>%</b>
Eigenkapital	T €	111,04	105,03	5,7
Bilanzsumme	T €	561,00	535,82	4,7
<b>KENNZAHLEN DES GESCHÄFTS</b>		<b>30.09.2012</b>	<b>30.09.2011</b>	<b>Veränderung</b>
				<b>%</b>
Mitarbeiter		427	412	3,6
Orderbücher	Stück	710.047	580.767	22,3
<b>AKTIENKURS DER BAADER BANK</b>		<b>01.01.-30.09.2012</b>	<b>01.01.-30.09.2011</b>	<b>Veränderung</b>
				<b>%</b>
Höchster Kurs	€	2,29	3,45	-33,6
Niedrigster Kurs	€	1,71	2,04	-16,0
Schlusskurs (28.09.)	€	1,94	2,08	-6,7
Marktkapitalisierung (28.09.)	Mio. €	89,02	95,44	-6,7
Aktienumsatz (Tagesdurchschnitt)	Stück	5.731	19.911	-71,2

## Entwicklung ausgewählter Märkte

<b>Ausgewählte Indizes</b>	<b>30.09.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>Veränderung</b>
<b>(auf Euro-Basis)</b>			<b>%</b>
DAX	7.216,15	5.898,35	22,34
MDAX	10.977,90	8.897,81	23,38
TecDAX	809,48	685,06	18,16
SDAX	5.004,14	4.421,44	13,18
REXP	438,18	423,06	3,57
EURO STOXX 50 P	2.454,26	2.316,55	5,94
DOW JONES INDUS. AVG	10.444,10	9.427,13	10,79
S&P 500	1.118,88	970,37	15,30
NASDAQ 100	2.173,96	1.757,58	23,69
NIKKEI 225	88,41	84,74	4,33
Brasilien BOVESPA	22.677,50	23.508,40	-3,53
Mexiko BOLSA	2.467,49	2.053,81	20,14
Russland RTS	1.146,09	1.066,26	7,49
HANG SENG	2.087,29	1.831,44	13,97
Shanghai SEB	170,86	166,10	2,86
Indien SENSEX	275,70	224,56	22,77

## **Rückblick**

In den ersten neun Monaten 2012 zeigten die internationalen Finanzmärkte ein insgesamt wenig harmonisches Bild. Zu Jahresbeginn konnte die Europäische Zentralbank (EZB) über die Bereitstellung von zwei Dreijahres-Krediten über insgesamt eine Billion Euro die bedrohlichen Liquiditätsnöte der Banken reduzieren. Diese Finanzhilfen sorgten zunächst auch für eine deutliche Stabilisierung der Staatsanleihemärkte der schwachen Euro-Länder und damit eine Beruhigung der Schuldenkrise in Euroland insgesamt. Die gleichzeitig freundliche Stimmung der Weltkonjunktur resultierte ebenso in markanten Erholungen an den europäischen Aktienmärkten und beim Euro.

Zu Beginn des zweiten Quartals führten jedoch die Diskussion über den besten Lösungsweg für die Probleme der Eurozone und endlose Stabilitätsdebatten zu einer erneuten Verunsicherung an den Finanzmärkten. Die politische Krise in Euroland erreichte, u.a. mit Renditen spanischer Staatsanleihen auf Rekordständen seit Gründung der Eurozone, ihren bisherigen Höhepunkt. Aufgrund der herrschenden Risikoaversion verlor der DAX von seinem Hoch im März bis Juni über 1.200 Punkte und der Euro fiel Ende Juli auf unter 1,21 gegenüber dem US-Dollar.

Ende Juli jedoch kam es zu einer geradezu dramatischen Wende. Die Euro-Politiker haben ihren unkoordinierten Umgang mit der Krise durch ein konstruktiveres, harmonischeres Erscheinungsbild ersetzt. Hauptsächlich war jedoch das beherzte Eingreifen der EZB - konkret ihr Rettungsversprechen, die Eurozone auch mit zur Not unbegrenzten Anleiheaufkäufen zu stabilisieren - das schlagende Argument, um wieder Zuversicht an den Finanzmärkten wachsen zu lassen. Die Kurse an den Staatsanleihemärkten haben sich seitdem deutlich erholt und der Euro hat gegenüber fast allen Konkurrenzwährungen zugelegt. Speziell den Aktienmärkten kam die auch in den USA und den Schwellenländern expansiv ausgerichtete Geldpolitik zugute, die einer Abschwächung der Weltkonjunktur und der Investitionszurückhaltung entgegenwirkte. Zu den klaren Gewinnern dieser politischen Harmonisierung und geldpolitischen Stabilisierung gehört der DAX, der von seinem Zwischentief Anfang Juni von 5.969 Punkten bis Ende September um gut 21 % auf 7.216 Punkte stieg. Damit bewegt sich der deutsche Leitindex - gemessen von Januar bis September 2012 - in ähnlich positivem Terrain wie die Aktienmärkte der Schwellenländer.

Die anhaltende Zurückhaltung der privaten und institutionellen Anleger wirkt sich negativ auf die Umsätze an den Börsen aus. Allerdings konnte die Baader Bank von der insgesamt positiveren Börsenentwicklung im dritten Quartal profitieren, was den Rückgang des Handelsergebnisses begrenzte.

Der Höhepunkt im dritten Quartal war die Baader Investment Conference in der BMW-Welt in München vom 25. – 27. September 2012. Auf der erstmals veranstalteten Konferenz trafen sich über 600 Vertreter börsennotierter Unternehmen und institutioneller Investoren. Organisiert wurden von der Bank neben Gruppenpräsentationen knapp 1.000 Einzelgespräche. Die hervorragende Resonanz seitens der Unternehmen und der Investoren stärkte die Baader Bank auf dem Weg, sich als der beste lokale Broker für deutsche und österreichische Aktien zu etablieren. Der insgesamt positive Trend im Investment Banking setzte sich im dritten Quartal fort. Gemessen an der Zahl der für deutsche Unternehmen durchgeführten Eigenkapitaltransaktionen liegt die Bank auf Platz 2 der Ranglisten.

## Vermögenslage

### Konzern-Bilanz zum 30.09.2012

AKTIVA		30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
		T€	T€	%
1.	Barreserve	115	5.031	-97,7
2.	Forderungen an Kreditinstitute	60.697	85.028	-28,6
3.	Forderungen an Kunden	32.100	21.104	52,1
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	267.778	213.095	25,7
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	500	-100,0
6.	Handelsbestand	94.397	117.652	-19,8
7.	Beteiligungen	1.560	1.560	0,0
8.	Anteile an assoziierten Unternehmen	4.276	4.479	-4,5
9.	Immaterielle Anlagewerte	37.656	42.068	-10,5
10.	Sachanlagen	43.536	28.975	50,3
11.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.386	11.933	12,2
12.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.206	1.504	-19,8
13.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.295	2.891	48,6
<b>Summe Aktiva</b>		<b>561.002</b>	<b>535.820</b>	<b>4,7</b>

nach HGB, Zahlen gerundet

PASSIVA		30.09.2012	31.12.2011	Veränderung
		T€	T€	%
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.621	69.685	8,5
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	320.607	316.602	1,3
3.	Handelsbestand	7.401	1.909	>100,0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.074	3.642	94,2
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	10	0	>100,0
6.	Rückstellungen	9.149	8.851	3,4
7.	Passive latente Steuern	0	0	0,0
8.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	30.100	30.100	0,0
9.	Eigenkapital	111.040	105.031	5,7
<b>Summe Passiva</b>		<b>561.002</b>	<b>535.820</b>	<b>4,7</b>

nach HGB, Zahlen gerundet

Die Bilanzsumme zum 30.09.2012 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2011 einen Anstieg von 4,7 % und beträgt nunmehr 561,0 Mio. Euro. Im Besonderen dazu beigetragen hat die Position Sachanlagen. Hier führen im Wesentlichen die Anschaffungs- und Herstellungskosten für den nahezu fertig gestellten Erweiterungsbau der Firmenzentrale in Unterschleißheim zu einem Zuwachs von 50,3 %. Der Neubau wird durch die Aufnahme von Darlehen und aus eigenen Liquiditätsreserven der Bank finanziert.

Außerdem stiegen die täglich fälligen Kundeneinlagen leicht um 1,3 %. Auf der Aktivseite wirkt sich diese Steigerung in den Forderungen an Kreditinstitute aus. Auch im dritten Quartal hat die Baader Bank den Bestand von Anleihen aus den GIIPS-Staaten weiter abgebaut.

Der Konzern verfügt zum 30.09.2012 über ein Eigenkapital in Höhe von 111,0 Mio. Euro (31.12.2011: 105,0 Mio. Euro). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 30,1 Mio. Euro erhöht die Eigenmittel der Bank entsprechend. Die Eigenkapitalquote beträgt 19,8 %. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem Jahresergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 8,0 Mio. Euro und der Dividendenausschüttung der Baader Bank AG und von Tochtergesellschaften an konzernfremde Gesellschafter.

Insgesamt ist die Vermögenslage des Konzerns weiterhin geordnet.

## Ertragslage

Zeitraum 01.01. bis 30.09.2012

	01.01. - 30.09.2012 T€	01.01. - 30.09.2011 T€	Veränderung %
1. Zinsergebnis	4.059	4.666	-13,0
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	1.410	796	77,1
b) Beteiligungen	14	15	-6,7
Summe laufende Erträge	1.424	811	75,6
3. Provisionsergebnis	28.278	25.501	10,9
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	28.431	35.310	-19,5
5. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-38.020	-38.244	-0,6
b) anderer Verwaltungsaufwand	-25.774	-25.556	0,9
c) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-5.975	-6.399	-6,6
Summe Verwaltungsaufwand	-69.769	-70.199	-0,6
<b>Teilbetriebsergebnis</b>	<b>-7.577</b>	<b>-3.911</b>	<b>93,7</b>
6. Sonstiges Ergebnis (inkl. Risikovorsorge)	17.661	81	>100,0
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>10.084</b>	<b>-3.830</b>	<b>&gt;100,0</b>
8. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0,0
9. Steuern	-1.718	-375	>100,0
10. Ergebnisanteil Dritter	-384	-196	95,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7.982</b>	<b>-4.401</b>	<b>&gt;100,0</b>
11. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.030	1.940	-46,9
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>9.012</b>	<b>-2.461</b>	<b>&gt;100</b>

nach HGB, Zahlen gerundet

Im dritten Quartal 2012 konnte der Konzern wieder ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,3 Mio. Euro erzielen (Vorjahr: -9,0). Für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich damit ein Vorsteuerergebnis (Betriebsergebnis) in Höhe von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: -3,8).

Geprägt sind diese Ergebnisunterschiede zwischen laufender Berichtsperiode und Vorjahr vor allem durch die Stimmung an den Kapitalmärkten (insbesondere auch Rentenmärkten) und die damit verbundene Bewertung von Beständen. Während im Vorjahr umfangreiche Abschreibungen auf Wertpapierbestände das Ergebnis belastet haben, wirken sich in diesem Jahr Wertaufholungen und Gewinnrealisierungen gegenläufig und damit äußerst positiv auf die Ertragsituation aus.

Leicht rückläufig ist mit -13 % das Zinsergebnis, was überwiegend auf niedrigere Zins-Margen zurückzuführen ist.

Obwohl sich die Börsenentwicklung eher positiv darstellt, bleiben sowohl private als auch institutionelle Anleger weiterhin zurückhaltend und sorgen für weiter sinkende Umsätze an den deutschen Börsen. Im Vergleich zur Vorjahresperiode beträgt der Rückgang an der Frankfurter Wertpapierbörse 28,5%. Auswirkungen hat diese Entwicklung vor allem auf das Handelsergebnis. Jedoch konnte die Baader Bank im dritten Quartal die steigenden Märkte dazu nutzen, den

Rückgang des Handelsergebnisses auf 20 % zu begrenzen. Ein Teil des rückläufigen Handelsergebnisses konnte durch das um 11 % gestiegene Provisionsergebnis kompensiert werden, welches jetzt erstmals mit dem Handelsergebnis gleichauf liegt.

Die Personalaufwendungen sind wie schon in den beiden Quartalen zuvor weiterhin rückläufig. Dies ist vor allem durch das sich am operativen Ergebnis der Bank orientierende, flexible Vergütungsmodell der Bank möglich. Darüber hinaus ist die Bank, bei steigenden Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter und die Ausstattung der Arbeitsplätze, um eine strenge Kostendisziplin bemüht, die sich im Vergleich zum Vorjahr in gleichbleibenden anderen Verwaltungsaufwendungen ausdrückt.

Bei den Tochtergesellschaften sind es nach wie vor die Baader & Heins Capital Management AG sowie die N.M. Fleischhacker AG, die stabile positive Ergebnisbeiträge erzielen. Seit dem 2. Quartal 2012 profitiert der Konzern auch wieder von den Performance-Erfolgen der Produkte der CCPM AG.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns nach Verrechnung von Verlustvorträgen dar.

Per 30.09.2012 waren im Konzern 427 Mitarbeiter (30.06.2011: 412) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,18 Euro (Vorjahr: -0,10 Euro).

### **Finanzlage**

Am 30.09.2012 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von 436,1 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 149,0 Mio. Euro gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von 288,0 Mio. Euro. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

### **Ausblick**

Die Entwicklung der Baader Bank hängt sowohl im Market Making als auch im Investment Banking stark von den Kapitalmärkten ab. Weiterhin lastet auf den Börsen die fehlende politische und wirtschaftliche Lösung der europäischen Staatsschuldenkrise. Die unverändert vorhandenen Unsicherheiten schlagen sich in niedrigen Umsätzen der privaten und institutionellen Anleger nieder. Sollten sich die Rahmenbedingungen im vierten Quartal dieses Jahres nicht spürbar verändern, erwarten wir ein Jahresergebnis (nach Steuern) in Höhe von 7 - 10 Mio. Euro.

Unterschleißheim, den 23.10.2012

Baader Bank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Nico Baader

Dieter Brichmann

Dieter Silmen

Baader Bank Aktiengesellschaft  
Weihenstephaner Straße 4  
85716 Unterschleißheim  
Tel: +49 89 5150 1882  
Fax +49 89 5150 29 1880  
E-Mail: [communications@baaderbank.de](mailto:communications@baaderbank.de)  
[www.baaderbank.de](http://www.baaderbank.de)